

PRESSEMITTEILUNG - Wien, 4. Oktober 2010

Schlaue Pinguine holen schlaue Papageien an Bord - für mehr Erfolg!

Es lebt sich gut als „Papagei unter Pinguinen“ und bringt allen mehr Erfolg, wenn man wertschätzend aufeinander zugeht, Besonderheiten berücksichtigt und ständig an der Kommunikation arbeitet.

So lautet das Resümee der 23. **Women Talk Business®**-

Podiumsdiskussion, die in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Wien vor 200 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Medien stattfand.



v.l.n.r.: Fischer, Sertic, Schachinger, Isleyen, Stefan, Götz, Halkova, Naumann, Achaleke, Schäffer Fotocredit: Foto Weinwurm

Inhaltliche Schwerpunkte:

- [Das Diversity Referat der Wirtschaftskammer Wien stellt sich vor](#)
- [Die Motivation der Podiumsgäste für ihr Diversity-Engagement](#)
- [Diversity ist eine betriebswirtschaftliche Notwendigkeit](#)
- [Konkrete Maßnahmen der Unternehmen](#)
- [Publikumsmeinungen](#)
- [Nächste **Women Talk Business®**-Podiumsdiskussion](#)

Thema: **Wirtschaftsmotor Diversity: Was wäre die Wirtschaft ohne meine Besonderheiten?**

Ehrenschutz: **Gabriele Heinisch-Hosek**, Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst

Mag. **Johanna Stefan**, Vorstandsdirektorin DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group

Mag. **Markus Beyrer**, Generalsekretär Industriellenvereinigung Österreich

Gastgeber: Mag. Dr. **Helmut Naumann**, Leiter Abteilung Wirtschaftspolitik der Wirtschaftskammer Wien,

Mag. **Edwin Schäffer**, Leiter Diversity Referat Wirtschaftskammer Wien

Podium: **Beatrice Achaleke**, Organizer and Conference Manager of the

World Diversity Leadership Summit Europe

Eva Götz, Queer Business Women-Vertreterin, Unternehmensberaterin

Dr. **Zuzana Halkova**, Leitung Human Resources CEE, Mitglied der Geschäftsleitung,

Henkel CEE GmbH

Hatice Isleyen, Friseurmeisterin und Inhaberin des Frisiersalons Hatis

Roswitha Schachinger, Gründerin und Vorstand der Wiener Assistenzgenossenschaft

Mag. **Johanna Stefan**, Vorstandsdirektorin Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group

Mag. **Davor Sertic**, MBA, Geschäftsführer Unitcargo GesmbH

Moderation: **Dr. Sabine M. Fischer**, SYMFONY Consulting, **Women Talk Business®**-Initiatorin

Im Publikum gesichtet wurden unter anderem: Daniela Karollus-Bruner, CMS Reich-Rohrwig Hainz, Sandra Leitner, Bank Gutmann, Mirna Miscevic, OeNB, Katharina Popek, IBM, Renate Pretschner, Verbund, Petra Salmutter, SAP, Sebastian Sutter, ÖHTB, Elisabeth Scheiring, Internat. HM, Lisa M. Schreiner, SMC, Gabriele Singer, APA, Hans Szidanitsch, Presse, Beate Wolf, Raiffeisen Daten, Döne Ylcin, CMS, Wen Huaiqin, Wirtschaftsverein für chinesische Kaufleute, Lena Rumjanceva, Henkel, Adolf F. Eber, Scheelen



Das Diversity Referat der Wirtschaftskammer Wien

Helmut Naumann und Edwin Schäffer stellten gemeinsam das Diversity-Referat und seine Zielsetzungen vor. Es versteht sich als zentraler Netzwerkknoten für insgesamt sechs Dimensionen: Ethnische Ökonomien, sexuelle Orientierung, Alter, Gender, Gesundheit/Behinderung und Religion.

Wobei, wie Naumann ergänzte, es in der Wiener Wirtschaft noch zwei weitere, wirtschaftlich wesentliche Dimensionen gäbe: nämlich die vielen verschiedenen Branchen und Unternehmensgrößen. Innerhalb dieser gäbe es 25 bis 30% UnternehmerInnen mit Migrationshintergrund, 5 bis 10 % hätten eine andere sexuelle Orientierung als die Mehrheit, 37 % seien Frauen, 50,2 % der UnternehmerInnen seien über 45 Jahre alt und ca. 750 UnternehmerInnen seien behinderte Menschen.

Wertschätzung und Wertschöpfung würden in der Arbeit des Diversity Referates großgeschrieben, ergänzte Schäffer und formulierte den Wunsch, dass es eine Veranstaltung zum Thema Diversity in 10 Jahren nicht mehr gäbe, weil dann die vielfältige Besetzung von Podien selbstverständlich sei.

[Zurück zur Übersicht](#)

Die Motivation der Podiumsgäste für mehr Diversity

In der Vorstellungsrunde der Podiumsgäste war das Engagement der einzelnen Personen für mehr Vielfalt in den Unternehmen spürbar. Die Zielsetzung dahinter war meist, dass die nachfolgenden Generationen vielfältiger leben könnten und dass generell auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Menschen besser eingegangen werde. Eva Götz wünschte sich, dass Menschen nicht mehr Angst davor haben müssten, dass ihre sexuelle Orientierung entdeckt würde.

[Zurück zur Übersicht](#)

Diversity als betriebswirtschaftliche Notwendigkeit

Dass durch ein angstfreies und selbstbestimmtes Leben auch neue Ressourcen an Ideen und Potentialen für die Wirtschaft erschlossen würden, wurde von den Top-ManagerInnen als überlebensnotwendig für das eigene Business bezeichnet.

BeraterInnen, die mit KundInnen aus verschiedenen Kulturen oder mit verschiedenen Behinderungen betreuen, bräuchten für eine erfolgreiche Tätigkeit Wissen und Erfahrung über andere Lebenszusammenhänge, wie Johanna Stefan, Roswitha Schachinger und Davor Sertic für ihre jeweiligen Unternehmen anschaulich beschrieben.

Wie sehr die Herausforderung, sich immer wieder auf neue Strukturen, Arbeits- und Kommunikationsweisen einzustellen, die persönliche Entwicklung von Menschen befördert, konnte vor allem Zuzana Halkova in ihrer Tätigkeit für Henkel CEE feststellen. Potentielle Führungskräfte würden durch wechselnden Einsatz in verschiedenen Ländern der Region Zentral- und Osteuropa persönlich schneller reifen und könnten damit früher mit neuen, erweiterten Aufgaben betraut werden – unabhängig von ihrer Herkunftskultur. [Zurück zur Übersicht](#)

Konkrete Maßnahmen der Unternehmen

Davor Sertic betonte ebenso wie Hatice Isleyen die Wichtigkeit einer offenen Kommunikation im Unternehmen, in der interkulturell bedingte Konflikte und Missverständnisse klar angesprochen und rasch geklärt werden. Während Isleyen durch ihre enge Zusammenarbeit mit ihren Mitarbeiterinnen und häufigen Anwesenheit im Salon grundsätzlich rasch reagieren kann, nützt Sertic dafür die regelmäßigen Brunches, bei denen Essen und Getränke jeweils eine im Unternehmen vertretene Kultur angeboten werden.



Beatrice Achaleke wies auf das von ihr organisierte World Diversity Leadership Summit Europe und auch die amerikanische „Mutterveranstaltung“, zuletzt in Boston, hin, wo Unternehmen ihre Maßnahmen und Ideen für

mehr Diversity austauschen. Anhand ihrer kleinen Tochter erklärte Achaleke anschaulich, dass die konkrete Erfahrung am besten über Vorurteile – egal worauf sie sich begründen – hilft:

Als ihre Tochter davon überzeugt war, dass chinesische Menschen wegen ihrer kleinen Augen nicht sehen könnten, schob Achaleke ihre Tochter auf der Straße vor eine Gruppe Chinesen. Diese wichen prompt vor dem Kind aus. So konnte Achaleke ohne lange Diskussion ihre Tochter davon überzeugen, dass deren Annahme über chinesische Menschen falsch war.

[Zurück zur Übersicht](#)



Publikumsmeinungen

Wie sehr die persönlichen Erzählungen der Podiumsgäste das Publikum berührt hatten und wie hoch das Interesse am Thema war, zeigten die vielen Wortmeldungen in der Publikumsrunde. Dabei wurde nicht nur zur individuellen Verantwortung von jedem von uns aufgerufen, sondern auch die Rolle von PolitikerInnen als MeinungsmacherInnen betont.

Damit war eine interessante Ausgangslage für viele anregende Einzel- und Kleingruppengesprächen beim Buffet und den Bildern

der „Zauberin der Linie“, Frau Yu Hui, die den künstlerischen Rahmen dieses 23. Women Talk Business®-Abends gestaltete, geschaffen.

Bilder (siehe auch unten, **Fotocredit: Foto Weinwurm**) und diesen Text als Word-Dokument finden Sie unter <http://www.mediafire.com/?sharekey=896b0047ecd1709e4d287c5461e4af224a064ab6d35171ac7ec2adf5ae0c10e8>

Nächste Women Talk Business® Podiumsdiskussion am **21. Oktober 2010** in der Industriellenvereinigung zum Thema „**Gleiche Chancen. Mehr Erfolg. Was Unternehmen für Gleichstellung tun können.**“

Melden Sie sich gleich an unter www.symfony.at/registration

[Zurück zur Übersicht](#)

Ermöglicht wird die Kommunikations- und Informations-Plattform Women Talk Business® durch:

Wirtschaftskammer Wien www.wko.at/wien

Die Wirtschaftskammer Wien ist die gesetzliche Interessensvertretung aller Wiener Unternehmen. Sie repräsentiert Ein-Personen-Unternehmen und kleine Handwerksbetriebe ebenso wie Industrie und Banken und zählt alles in allem über 118.000 Mitglieder. Im Mittelpunkt ihrer Aufgaben steht die aktive Mitgestaltung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Dies wird durch Interessenvertretung, Beratungs-, Service-, Informations- und Ausbildungsleistungen für die Unternehmer sowie durch die weltweite Präsenz in den Österreichischen Außenhandelsstellen erreicht. Weitere Informationen erhalten Sie auch direkt bei der Wirtschaftskammer Wien, Stubenring 8-10, 1010 Wien, T. 51450 1010

Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group www.donau-versicherung.at

ist der traditionelle österreichische Gewerbeversicherer. Die Donau setzt ihren Fokus verstärkt auf das Firmengeschäft und baut 2010 speziell das Industriegeschäft aus. Mit einheitlichen und transparenten Lösungen betreuen die Donau Kleinbetriebe bis hin zu Konzernen. Die Donau deckt mit ihren flexibel gestaltbaren Produkten den Bedarf der Firmenkunden rasch und unbürokratisch ab und begleitet österreichische Unternehmer auch über die Landesgrenzen hinweg.

Henkel www.henkel.at

Diversity ist ein klarer Wettbewerbsvorteil für Henkels globales Geschäft: Wir wollen die besten Teams, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Nationalität! Durch die unterschiedlichen Kulturen und Kompetenzen unserer Mitarbeiter stellen wir sicher, dass wir unsere Märkte, Kunden und Verbraucher besser verstehen. 32 Prozent aller Mitarbeiter weltweit sind Frauen, 27 Prozent Frauen in Führungspositionen und 115 Nationalitäten sichern den Erfolg von Henkel weltweit! Im Rahmen der von Wien aus gesteuerten Henkel CEE sind 41 Prozent der Mitarbeiter Frauen, die Führungspositionen sind zu 38 Prozent weiblich besetzt, und es werden insgesamt über 40 Nationalitäten repräsentiert.

Industriellenvereinigung www.iv-net.at

Die IV ist eine Interessenvertretung auf freiwilliger Basis mit derzeit rund 3.500 Mitgliedern. Unser zentrales Ziel ist, die Interessen der Mitglieder in Europa und Österreich gezielt und nachhaltig zu vertreten. Zu den Lobbyingschwerpunkten der IV zählen neben wirtschaftspolitischen Themen wie Budgetsanierung,

Arbeitsmarkt-, Verwaltungs-, Pensions- und Gesundheitsreform, Bildung oder Modernisierung des Steuersystems auch Gesellschaftspolitische wie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Frauen - Beruf - Familie.

SYMFONY Consulting - Karriere, Training, Moderation www.symfony.at

berät Unternehmen bei der Personalsuche, der Unternehmens-Kultur, der Mitarbeiter- und Führungskräfte-Entwicklung und der Unternehmens-Kommunikation nach innen und nach außen. Einzelpersonen werden im Bewerbungsprozess und bei der Karriereplanung erfolgreich unterstützt.

Wiener Zeitung - Basis für Ihre tägliche Informationsstrategie www.wienerzeitung.at

Die Wiener Zeitung ist ein umfassendes Informationsmedium für alle Entscheidungsträger im mittleren und höheren Management in der Privatwirtschaft wie auch im Öffentlichen Dienst sowie für alle Angehörigen freier Berufe. Sie versteht sich als redaktionell vollkommen unabhängige Qualitätszeitung. Ausführliche Berichterstattung aus dem Parlament, Hintergrundberichte aus der österreichischen Innenpolitik, aktuelle Informationen über das Wirtschaftsgeschehen und engagierte Kulturberichterstattung sind nur einige der Themenbereiche.

Yu Hui "Clear" - die Zauberin der Linie www.barriere.cc/Clearauswahl.htm

Yu Hui, eine Hochschuldozentin für Mathematik und Chemie an der Pädagogischen Universität in Wuhan von China, kam Ende 2005 nach Wien. Hier hat sie zwei Jahre lang als Journalistin für eine chinesische Zeitung gearbeitet, in der sie Projekte und Services der Stadt Wien beschrieb und für ihre Landleute erklärte. Bei dieser Tätigkeit hat sie sehr viele Interviews mit WienerInnen und MigrantInnen geführt, welche sie in ihrem ersten Buch „Wiener Gesichter — Interkulturelle Gespräche“ veröffentlicht. Ihre Präsentation ist im November 2010 auf der Buchmesse am Wiener Messegelände.

[Zurück zur Übersicht](#)

